

HSF im Blick



Ausgabe
Dezember 2018

Inhalt

Grußwort	3
Aktuelle Entwicklungen an der HSF Meißen.....	4
Von Studierenden für Studierende: Die 8. Internationale Sommerfakultät an der HSF Meißen	8
Hochschuldialog Bitcoin & Co. – Digitale Währungen und die Blockchain	13
Honorarprofessur und 6. Meißner Hochschuldialog.....	15
Tag der Rechtspflege	17
Freitag nach eins in der Mehrzweckhalle	19
Prominenter Besuch zum Studienanfang.....	21
Studienreform im Bachelorstudiengang „Allgemeine Verwaltung“	23
Studieren mit Kind an der HSF Meißen.....	25
Die Legende lebt!.....	27
Kurznachrichten.....	30
1 Masterstudiengang Public Governance – Studenten des dritten Immatrikulationsjahrganges begrüßt	30
2 Zusammenarbeit mit der Hochschule Kehl im Bereich der Fortbildung für kommunale Wahlämter	31
3 „Tag des Kommunalen“ an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen)	32
4 Save the date – Sommerfest des Fördervereins 2019.....	33
Termine der HSF – 2019	34

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser der HSF im Blick,

die Hochschule Meißen durchlebt aktuell eine sehr spannende Zeit und wir möchten Sie mit den folgenden Beiträgen teilhaben lassen an wichtigen Entwicklungen und Projekten, die unsere Einrichtung prägen und zukunftsweisend einige Veränderungen bringen werden.

An erster Stelle steht für uns natürlich der Generationswechsel im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen, den es mit gut ausgebildetem Personal aufzufangen gilt. Die Hochschule ist hier ein wichtiger Partner in der Ausbildung für das mittlere Management in sächsischen Behörden und der Justiz. Einige interessante Themen, die damit verbunden sind, stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Ich freue mich, dass es in diesem Jahr wieder eine Sommerfakultät gegeben hat. Die Veranstaltungen wurden durch neue Ideen bereichert und maßgeblich durch unsere Studenten sowie die Studenten unserer Hochschulpartner geprägt.

Im September eröffnete unser Ministerpräsident Michael Kretschmer das Studienjahr. Ein Absolvent veröffentlicht einen Beitrag dazu in dieser Ausgabe.

Zudem berichten wir über einige hochkarätig besetzte Veranstaltungen, die in den letzten Jahren bei uns zur Tradition geworden sind. Nennen möchte ich an dieser Stelle die Verleihung der Honorarprofessur an Herrn Dr. Wolfgang Voß, Thüringer Finanzminister a. D., im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Meißner Hochschuldialogs.

Dies und weitere interessante Beiträge finden Sie in unserem neuen Heft. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr



Prof. Dr. Frank Nolden



Prof. Dr. Frank
Nolden

Rektor

Aktuelle Entwicklungen an der HSF Meißen

Der öffentliche Dienst in Sachsen steht vor einem einschneidenden Generationswechsel. Bis 2030 werden mehr als die Hälfte der Beschäftigten aus dem Dienstverhältnis ausscheiden. Der Freistaat Sachsen hat für den staatlichen Bereich bereits umfassend auf diese Entwicklung reagiert und im Februar 2018 im Kabinett eine sogenannte Ausbildungsoffensive beschlossen. Bestandteil dieser Ausbildungsoffensive ist, dass die Anzahl staatlicher Studenten an der Hochschule Meißen auf 178 Studierende erhöht und damit verdoppelt wird.

Eine ähnliche demographische Entwicklung zeichnet sich im kommunalen Bereich ab. Zwar fehlen noch konkrete Erhebungen über die Anzahl der altersbedingt ausscheidenden Bediensteten, jedoch sprechen die bekannten Altersstrukturen in den Kommunalverwaltungen eine eindeutige Sprache und zeigen dringenden Handlungsbedarf auf.

Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt um gut ausgebildetes Verwaltungspersonal und angehende Führungskräfte ist bereits jetzt spürbar. Nicht nur die Wirtschaft sucht händeringend nach gut ausgebildeten und klugen Köpfen. Der Bund sowie andere Bundesländer und Kommunen außerhalb Sachsens sind längst auf dem Arbeitsmarkt aktiv und versuchen, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Ein besonderes Augenmerk der sächsischen Einstellungsbehörden sollte deshalb in der Zukunft darauf liegen, eigene Nachwuchskräfte für die qualifizierte Sachbearbeitung und das gehobene Management mit der HSF Meißen auszubilden und diese so frühzeitig an sich zu binden.

Auswirkungen der Ausbildungsoffensive

Der Freistaat Sachsen wird – vorbehaltlich der Beschlussfassung im Landtag zum Doppelhaushalt 2019/2020 – die HSF Meißen personell, sachlich und räumlich so ausstatten, dass die Zahl der Studenten erheblich gesteigert werden kann. Um dies personell qualifiziert zu untersetzen, werden Stellenausschreibungen für geeignete Professoren und Dozenten kurzfristig veröffentlicht und sollen zeitnah in 2019 besetzt werden. Der Haushaltsgesetzgeber wird auf der Grundlage der Initiative der Staatskanzlei und des SMI die HSF

Meißen in die Lage versetzen, auch die dringenden Bedarfe der Einstellungsbehörden zu decken. Auf dem Campus in Meißen werden aktuell die baulichen Voraussetzungen für Übergangslösungen geschaffen. Zudem wird temporär eine Außenstelle am Standort in Meißen errichtet, die die erheblich gesteigerten Bedarfe an Lehr- und Büroräumen kurzfristig decken. Die HSF Meißen hat zudem einen Erweiterungsbau auf dem Hochschulgelände angemeldet, der zeitnah realisiert werden soll.

Rahmenbedingungen für die Förderung der kommunalen Ausbildungsoffensive

Zur Förderung der kommunalen Ausbildungsoffensive hat der Freistaat Sachsen auf Initiative der kommunalen Spitzenverbände zugestimmt, dass die Kommunen zukünftig von der Zahlung der Benutzungsgebühren für das Studium an der HSF Meißen befreit werden. Bislang mussten kommunale Einstellungsbehörden für ein Studienjahr pro Student eine Gebühr von 5.850,00 Euro bezahlen. Bei einem dreijährigen Studium fielen so Gesamtgebühren in Höhe von 17.550,00 Euro pro Student an. Diese finanzielle Belastung fällt zukünftig weg, was gerade für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden eine Ausbildung an der HSF Meißen attraktiver macht. Kreisfreie Städte und die Landkreise werden zu 50 % von den Gebühren befreit. Hinzu kommt, dass der Landesgesetzgeber plant, die Ausbildungsvergütungen für Studenten, die bei kreisangehörigen Städten und Gemeinden in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis beschäftigt sind, zu 90 % aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes zu finanzieren. Mit dieser finanziellen Entlastung wird ein erheblicher, sehr zu begrüßender finanzieller Anreiz für die qualitativ hochwertige Ausbildung des Verwaltungsnachwuchses an der HSF Meißen gegeben.

Einführung eines berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Allgemeine Verwaltung“

Als Teil der Ausbildungsoffensive plant die HSF Meißen zudem mit Hochdruck die Einführung eines berufsbegleitenden Bachelors „Allgemeine Verwaltung“. Zielgruppe sind u. a. Beschäftigte der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene (ehemals „mittlerer Dienst“) auf der kommunalen Ebene, die bereits umfangreiche Praxiserfahrungen gewonnen haben. Mit dem berufsbegleitenden Studiengang wird ihnen die Möglichkeit eröffnet, eine Laufbahnbefähigung für den vormals gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst zu erwerben und

mit einem Bachelor of Laws (LL. B) das Studium abzuschließen. Attraktiv dürfte dieser Studiengang für Kommunen aufgrund der Regelung in § 62 SächsGemO sein, wonach zum Fachbediensteten für das Finanzwesen nur bestellt werden darf, wer u. a. die Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung mit fachlichem Schwerpunkt Allgemeiner Verwaltungsdienst besitzt. Zudem ist jede Gemeinde nach § 61 Abs. 2 SächsGemO verpflichtet, mindestens einen Bediensteten mit entsprechender Laufbahnbefähigung einzustellen. Unabhängig von diesen gesetzlichen Verpflichtungen spricht die aktuelle demografische Entwicklung nicht nur dafür, Studenten im grundständigen Studiengang auszubilden, sondern auch aus dem vorhandenen Mitarbeiterstamm erfahrene und fachlich qualifizierte Kolleginnen und Kollegen weiter zu qualifizieren. Durch ein berufsbegleitendes Studium an der HSF Meißen werden sie rechtlich in die Lage versetzt, spezielle kommunale (Führungs-)Aufgaben zu übernehmen. Der Studiengang soll bereits Ende August 2019 beginnen. Die Ausschreibung der Studienplätze ist im März 2019 geplant.

Masterstudiengang „Public Governance“

Der bundesweit einmalige Masterstudiengang ist ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten in öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen sowie öffentlichen und privaten Unternehmen, die nach einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss eine weitere Qualifikation im Bereich des Verwaltungsmanagements anstreben.

In dem akkreditierten Masterstudiengang „Public Governance“ studieren gegenwärtig mehr als 70 Studenten, die ihr Studium in den Jahren 2016 bis 2018 an der HSF Meißen aufgenommen haben. Im kommenden Jahr schließen die ersten Studenten ihr Studium mit dem akademischen Grad Master of Science (M. Sc.) ab und stehen dann als Führungs- und Fachkräfte für eine Beschäftigung in der höheren Funktionsebene aller Verwaltungsbereiche zur Verfügung. Die Studieninhalte orientieren sich an der Erwartungshaltung der Gesellschaft an eine moderne Verwaltung, die hohen Qualitätsstandards gerecht wird und die Bewältigung komplexer Prozesse impliziert. Dazu bedarf es der Entwicklung von Fähigkeiten zur Übernahme strategischer Aufgaben und zur Umsetzung innovativer verwaltungsinterner Steuerungs- sowie verwaltungsexterner Governance-Instrumente.

Diesem Anforderungsprofil folgt die Konzeption des Masterstudienganges mit der Verknüpfung von verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftlichen sowie informationstechnologischen Komponenten, die Führungs- und Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung oder in Unternehmen zur Steuerung organisatorischer Einheiten benötigen. Darüber hinaus werden aus den Rechtswissenschaften die Kenntnisse vermittelt, ohne die ein zielführendes rechtskonformes Verwaltungshandeln und die Umsetzung von Modernisierungsprozessen nicht möglich sind.

Neben den Fachkompetenzen steht die Festigung des Methodenwissens mit dem Ziel, praktische Aufgabenstellungen analysieren und systematisch Lösungsideen entwickeln zu können, im Vordergrund.

Der neuartige Ansatz in diesem Masterstudiengang besteht darin, interdisziplinäre Kompetenzen und Qualifikationen im Bereich der Management- und Prozessorientierung sowie des zielgerichteten IT-Einsatzes zu erwerben. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

Innerhalb eines Semesters finden Lehrveranstaltungen und Prüfungen an bis zu zehn Wochenenden und im Rahmen von maximal zwei Präsenzwochen statt. Leistungsnachweise werden nach einem studienbegleitenden Prüfungssystem erbracht.

Die nächste Ausschreibung von Studienplätzen für den gebührenpflichtigen Masterstudiengang erfolgt im Februar 2019 zum Studienbeginn am 26.08.2019.

Bewerben kann sich, wer über ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium mit mindestens der Note "befriedigend" verfügt und eine mindestens einjährige qualifizierte berufspraktische Erfahrung nach dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nachweist.

Frank Degenkolbe
Kanzler

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

Von Studierenden für Studierende: Die 8. Internationale Sommerfakul- tät an der HSF Meißen

Zugegeben: Das Thema „Europa“ war schon gesetzt, als die Studierenden im April 2018 mit an Bord des Vorbereitungsteams unter der Leitung des Kanzlers der Hochschule, Frank Degenkolbe, kamen. Es knüpfte an das Thema der für den Sommer 2015 vorbereiteten Sommerfakultät an, die ausfallen musste, damit man geflüchteten Menschen kurzfristig Herberge in der Mehrzweckhalle der Hochschule geben konnte. Und zugegeben sei auch, dass der Hauptteil der meist unsichtbaren Arbeit im Vorfeld einer Veranstaltung – von der Organisation des Rahmenprogramms über das Einladungsmanagement bis hin zur Bestuhlung der Mehrzweckhalle – in den bewährten Händen der Hochschulverwaltung lag.



Die Organisationsteams der Sommerfakultät mit Betreuern

Der Rest aber war studentische Angelegenheit. Bereits im April bildeten sich die drei Teams Moderation, Medien und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die in einem ersten Arbeitsworkshop gemeinsam mit der Hochschulverwaltung und den sie begleitenden Dozenten Prof. Dr. Claudia Lubk, Dr. Ute Enderlein und Matthias Thum Ideen entwickelten und Umsetzungsmöglichkeiten ausloteten. Eine Facebookseite? Gab es bisher nicht. Beiträge auf Englisch? Wäre

auszuprobieren. Ein Live-Interview mit dem Chef der Sächsischen Staatskanzlei am Eröffnungstag? Eine Mutprobe! Und eine Podiumsdiskussion am Abschlussstag, für die die Fragen erst im Laufe der Veranstaltung gesammelt werden? Eine Sache des Vertrauens in die Fähigkeiten der Moderatorinnen und Moderatoren und in das Interesse der Gäste. Es gab also bis zum Start der Vorbereitungswoche eine Woche vor der Sommerfakultät schon jede Menge zu tun. Der Technikbedarf wurde geplant, Give Aways wurden besorgt, Layouts für die Präsentationen vorbereitet und die beteiligten Partnerhochschulen wurden um Material angefragt.



Team Medien:
v. l. Luca Graf, Jan Günther, Anja Jahn, Steffen Ernst

Einen Monat vor der Sommerfakultät stand dann auch das Drehbuch für die Veranstaltungen, mit dem wir in den Auftaktworkshop der Vorbereitungswoche starten konnten. Hier wurde festgelegt, welches Team bis wann was erledigt haben sollte. Die Arbeitstreffen an jedem Morgen und nach der Mittagspause nutzen wir, um immer wieder auf einen gemeinsamen Arbeitsstand zu kommen. Die Facebookseite nahm in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung Form an, die Arbeitsabläufe zwischen den Teams wurden festgelegt, die Präsentationen der anderen Hochschulen wurden vorbereitet, das Quiz wurde vorbereitet und die vier Moderatorinnen und Moderatoren erarbeiteten ihre Texte. Die Generalprobe mit den Technikern am Donnerstag gab einen Vorgeschmack auf die Anstrengung der kommenden Woche, schaffte aber auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die gute Unterstützung und Zu-

sammenarbeit mit der Haustechnik. Während die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung kurz vor der Sommerfakultät alle Hände voll zu tun hatten mit der Vorbereitung der Unterlagen, dem Herrichten der Wohnanlage und dem Empfang der Gäste, waren die Studentinnen und Studenten am Sonntag damit beschäftigt, die „Europahymne“ als musikalische Überraschung vorzubereiten.



Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
v. l. Florian Timmermeister, Stefanie Krause, Marlene Müller

„Europa ist nicht ganz weit weg, sondern ganz nah“, so brachte es der Eröffnungsdredner Prof. Paul Witt als Präsident der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst schon zu Beginn der Veranstaltung auf den Punkt. Die vielen interessanten Vorträge der Sommerfakultät gaben ihm ebenso Recht, wie der intensive Austausch über die Ländergrenzen hinweg, zu denen die Studierenden und Gäste besonders während des hervorragend organisierten Rahmenprogramms Gelegenheit hatten. Er habe noch nie in schlechtem Englisch so viele gute Gespräche geführt, meinte ein Student der HSF. Auch öffentlich fand die Sommerfakultät gute Resonanz. In enger Zusammenarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule verfasste das Team Öffentlichkeitsarbeit Pressemitteilungen und bereitete Interviews mit der Presse vor.



Team Moderation:

v. J. Stefan Kuhfs, Anna Kiske, Daniel Peisker Lydia Kramp,

Damit ging das Konzept der Sommerfakultät sowohl inhaltlich als auch zwischenmenschlich auf wie angestrebt – es war eine Veranstaltung von Studierenden für Studierende. Durch die enge Zusammenarbeit der Studierenden mit der Projekt- und Hochschulleitung sowie mit der Verwaltung ermöglichte die Umsetzung vieler innovativer Ideen. Der Europa-Quiz mit 200 Studierenden auf Englisch war nur eine davon.

Auch die enge Begleitung der Studierenden im Sinne eines Projekt- und Prozessmanagements machte sich bezahlt. Jeder und jede wusste sowohl in der Vorbereitung, während der Durchführung als auch in der aufwendigen Nachbereitung besonders der Fotodokumentation (an dieser Stelle ein großer Dank an die Kolleginnen und Kollegen der ZIT) immer genau, wie der Stand und welches die nächsten Aufgaben waren. Das zeigte sich nicht nur in der hohen Professionalität, mit der die Studierenden ihre Aufgaben erledigten, sondern vor allem in der großen Solidarität untereinander. Auch wenn die Teamrollen und Zuständigkeiten klar verteilt waren, standen sich alle zur Seite, egal wo und welche Unterstützung gebraucht wurde. Und das wurde manchmal auch unbemerkt mit digitaler Hilfe erledigt: Wenn es Probleme im Ablauf gab, fingen die „Drähte“ im Sofa-Team Chat an zu glühen, die Nachrichten gingen so lange (und schnell) über den Messenger-Dienst hin und her, bis eine Lösung gefunden war und der, der räumlich am nächsten dran war, übernahm. Von außen hat das sicher kaum einer bemerkt.

Erwähnt werden soll abschließend auch, dass die kontinuierliche und sichtbare Reflexion darüber, was gut und was wie besser gemacht werden müsste, viele konkrete Anregungen für das nächste Mal brachte. Das spiegelt sich sowohl in den entstandenen Seminararbeiten wie auch in der langen Liste mit Tipps und Hinweisen für die Durchführung der nächsten Internationalen Sommerfakultät 2020 wider.



Dr. Ute Enderlein

Dozentin am Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung

Hochschuldialog

Bitcoin & Co. – Digitale Währungen und die Blockchain

Ein Format wie der „Meißner Hochschuldialog“ lebt natürlich insbesondere vom Thema, welches geeignet sein muss, einen breiteren Interessentenkreis anzusprechen. Der 5. Meißner Hochschuldialog am Montag, den 28. Mai 2018, hatte da mit dem Thema „Bitcoin & Co. – Digitale Währungen und die Blockchain“ offenbar den richtigen Riecher. Zwar sind Kryptowährungen schon mehrere Jahre im Umlauf und gibt es mittlerweile über 1600 verschiedene sogenannte Krypto-Token, aber erst die im zweiten Halbjahr 2017 einsetzende explosionsartige Wertentwicklung der Kryptowährung Bitcoin hat dieses Thema ins Zentrum des Interesses gestellt und einer breiten Öffentlichkeit bewusst gemacht, was sich auch in der Teilnehmerzahl von gut 200 Besuchern widergespiegelt hat.

Nach einer Begrüßung durch den Rektor der HSF, Herrn Prof. Dr. Frank Nolden, der im weiteren Verlauf auch die Moderation der Veranstaltung übernahm, brachte zunächst Herr Gunter Miegel, als IT-Systemingenieur bestens mit der technischen Seite der Materie vertraut, dem Auditorium als Basis für die weiteren Vorträge die Funktionsweise der Blockchain-Technologie näher, wobei ein Aspekt natürlich auch das Vertrauen in die Sicherheit derartiger neuer Technologien war. Neben technischen Merkmalen drängen sich jedoch vor allem auch Fragen nach der Wirkung solcher staatlich nicht oder nur gering reglementierten und kontrollierten (Ersatz-)Währungen auf unser bisheriges Währungs- und Bankensystem auf. Zu diesen Fragen haben im Anschluss Herr Marcus Härtel als Vertreter der Deutschen Bundesbank aus dem Blickwinkel eines Währungshüters und Herr Mirco Fischer von der Badischen Beamtenbank als Vertreter der Bankenbranche Stellung genommen. Im letzten Vortrag des Abends hatte ich in meiner Funktion als Fachbereichsleiter Steuer- und Staatsfinanzverwaltung die Gelegenheit, die mit Kryptowährungen verknüpften steuerlichen Fragestellungen zu beleuchten. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge konnten den Referenten Fragen gestellt werden, wovon so reger Gebrauch gemacht wurde, dass sich die eigentlich am Ende vorgesehene Podiumsdiskussion erübrigte.

Trotz zeitlicher Probleme und einer an einem frühen Hochsommertag ausgefallenen Klimaanlage in der Mehrzweckhalle haben die meisten Teilnehmer bis zum Ende der Veranstaltung durchgehalten und dadurch nicht nur Interesse am Thema sondern auch Zuspruch zur Organisation der Veranstaltung bekundet. Gerade für Letzteres darf ich mich herzlich bei Frau Martina Schulz sowie Frau Verena Wurche bedanken, ohne deren tätige Mithilfe die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Prof. Fritz Lang

Fachbereichsleiter Steuer- und Staatsfinanzverwaltung



Honorarprofessur und 6. Meißner Hochschuldialog

Im Rahmen des „Meißner Hochschuldialogs“ am Montag, dem 12. November 2018, erfolgte der Festakt anlässlich der Verleihung der Honorarprofessur an Herrn Dr. Wolfgang Voß, Thüringer Finanzminister a. D. an der Hochschule Meißen.

Dr. Voß hielt seine Antrittsvorlesung zum Thema „Finanzielle Gestaltungsfähigkeit der Länder: Der schwere Stand nachhaltiger Finanzpolitik!“, Prof. Dr. Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D., hielt die Laudatio und referierte zum Thema "Die Bundesrepublik Deutschland zwischen Zentralismus und Föderalismus: Die bisherigen Verfassungsreformen und der neue Finanzausgleich 2020".



Dr. Wolfgang Voß

Dr. Voß bekannte sich in seiner Rede und im anschließenden Interview zum Föderalismus und sprach sich dafür aus, dass die Bundesländer als starke Einheiten ihre Staatsqualitäten ausschöpfen und ihre Politik – wenn möglich – unabhängig gestalten. Er forderte die Sachsen auf, stolz auf das zu sein,

was sie in den Jahren nach der Wende erreicht haben. Dies sei nur mit dem Gestaltungswillen der Menschen hier vor Ort möglich gewesen.

Zudem wurde die Vortrags- und Diskussionsreihe des Meißner Hochschuldialogs mit einem Symposium zum Thema „Zukunft der deutschen Bundesländer: Auslaufmodell oder Notwendigkeit einer Renaissance“ fortgesetzt.

Für das Symposium konnten Prof. Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D., Prof. Dr. Karl-Heinz Binus, Präsident des Sächsischen Rechnungshofs, Dr. Matthias Haß, Sächsischer Staatsminister der Finanzen sowie Dr. Tilman Schweisfurth, Rechnungshofpräsident a. D. des Landes Mecklenburg-Vorpommern, gewonnen werden. Frau Prof. Dr. Jänchen von der Hochschule Meißen moderierte die Veranstaltung.



v. l. Prof. Dr. Karl-Heinz Binus, Präsident des Sächsischen Rechnungshofs, Prof. Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D., Prof. Dr. Isabelle Jänchen, Professorin für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre der HSF Meißen, Dr. Matthias Haß, Sächsischer Staatsminister der Finanzen, Dr. Tilmann Schweisfurth, Rechnungshofpräsident a. D. des Landes Mecklenburg Vorpommern

Mit der Vortrags- und Diskussionsreihe zu aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, die anlassbezogen stattfindet, wurde an der Hochschule Meißen eine Veranstaltung etabliert, die einerseits Interessenten innerhalb, aber auch außerhalb der Hochschule anspricht und andererseits ein Podium bietet, auf welchem Fachleute einen Austausch über spezifische Themen pflegen können.

Christine Skokan
Pressesprecherin

Tag der Rechtspflege



Am 19. September 2018 veranstaltete der Fachbereich Rechtspflege der HSF Meißen den traditionellen „Tag der Rechtspflege“. Die Veranstaltung widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Die ‚Reichsbürger‘ – eine Gefahr für den Rechtsstaat?!“ Der Einladung waren ca. 250 Gäste aus Hochschule, Justiz, Polizei und öffentlicher Verwaltung gefolgt, die die Fachreferate zu dieser hochaktuellen und praktisch bedeutsamen Problematik interessiert verfolgten und ihre Erfahrungen austauschten.

Am 19. September 2018 veranstaltete der Fachbereich Rechtspflege der HSF Meißen den traditionellen „Tag der Rechtspflege“. Die Veranstaltung widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Die ‚Reichsbürger‘ – eine Gefahr für den Rechtsstaat?!“ Der Einladung waren ca. 250 Gäste aus Hochschule, Justiz, Polizei und öffentlicher Verwaltung gefolgt, die die Fachreferate zu dieser hochaktuellen und praktisch bedeutsamen Problematik interessiert verfolgten und ihre Erfahrungen austauschten.



Zunächst stellte Kriminaldirektor Martin Döring vom Sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz das Extremismusphänomen ‚Reichsbürger und Selbstverwalter‘ näher vor, anschließend referierte Ministerialrat Matthias Lau vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz über den Umgang mit fingierten Forderungen gegen Bedienstete, insbesondere die sogenannte „Malta-Masche“, und letztlich beleuchtete Oberstaatsanwalt Dr. Stefan Henke von der Generalstaatsanwaltschaft Dresden das Tun der Reichsbürger aus strafrechtlicher Sicht.

Zunächst stellte Kriminaldirektor Martin Döring vom Sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz das Extremismusphänomen ‚Reichsbürger und Selbstverwalter‘ näher vor, anschließend referierte Ministerialrat Matthias Lau vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz über den Umgang mit fingierten Forderungen gegen Bedienstete, insbesondere die sogenannte „Malta-Masche“, und letztlich beleuchtete Oberstaatsanwalt Dr. Stefan Henke von der Generalstaatsanwaltschaft Dresden das Tun der Reichsbürger aus strafrechtlicher Sicht.



Die beste Diplomandin Julia Landgraf, Lars Beyer, Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Rechtspflege e. V. und Dr. Heiko Gojowczyk, Fachbereichsleiter sowie Rektor Frank Nolden

Nach einer Mittagspause folgte der Höhepunkt des Tages, die festliche Diplomierungsfeier. Hier schlossen sich der Begrüßung durch den Fachbereichsleiter Dr. Heiko Gojowczyk zunächst Grußworte des Rektors Prof. Dr. Frank Nolden und der Vizepräsidentin des Landesjustizprüfungsamtes Franziska Böhm an. Ihnen folgte die Festrede des Präsidenten des Oberlandesgerichts Dresden, Gilbert Häfner, und anschließend konnten die Diplomurkunden an 18 stolze Absolventen übergeben werden.

Die beste Diplomarbeit, verfasst von Julia Landgraf, wurde vom Vorsitzenden des Verbandes Sächsischer Rechtspfleger e. V., Lars Beyer, noch mit einem Buchpreis ausgezeichnet. Schließlich klang die Veranstaltung, die vom Polizeiorchester des Freistaates Sachsen musikalisch untermalt wurde, bei herrlichem Wetter mit einem Sektempfang auf der Freifläche vor der Mensa aus.



Dr. Heiko Gojowczyk
Fachbereichsleiter des Fachbereichs Rechtspflege

Freitag nach eins in der Mehrzweckhalle

An einem Freitagnachmittag im September kommt Ministerpräsident Michael Kretschmer zur Studienjahreseröffnung an die Hochschule. Er verspricht, sich für einen Neubau und Campus-WLAN starkzumachen.

Über 300 Erstis, um die 50 Dozenten, Kanzler, Rektor und Haustechnik. Alle sind da. Nur ein Platz ist noch leer in der Mehrzweckhalle – der vom Ministerpräsidenten. Michael Kretschmer steckt auf der Autobahn fest. Doch er verspätet sich nur leicht. Als er den Saal betritt und vorn Platz nimmt, trägt Kretschmer wie immer einen eng geschnittenen blauen Anzug und braune Schuhe. Hinter ihm sitzen zwei Männer vom LKA, während vor ihm auf der Bühne zwei Studierende ihre Mikros einschalten. Sie sollen den Erstis und ihm die Hochschule vorstellen: Was man studiert an den vier Fachbereichen, wo Absolventen später arbeiten und was an der Hochschule so los ist. Über eine Leinwand laufen Bilder von der Sommerfakultät im August. Freilichtkino, Stanford-Professor, ein Dutzend Schlauchboote mit Verwaltungsstudenten aus Prag, Berlin, Polen und der Ukraine unter der Basteibrücke in der Sächsischen Schweiz.



Als der Ministerpräsident nach einer halben Stunde die Bühne betritt und zum Mikrofon greift, klingen seine ersten fünf Sätze in etwa so: „Schade, dass ich in Dresden studiert habe. An der HTW. Und nicht in Meißen.“

Ein erstauntes Raunen geht durch die Sitzreihen. Da legt Kretschmer nach. „Ja“, sagt er ganz nüchtern. „Ich hatte erwartet, dass hier jetzt ein paar Studenten und Dozenten sitzen. Na ja, wie das halt so ist.“ Er macht eine kurze Pause. „Aber so viele Ideen, so viel Freude, das habe ich nicht erwartet. Hut ab!“

Kretschmer redet nicht lange selbst. Zuhören wolle er und Fragen beantworten. Warum die VSV nicht digitalisiert werde, fragt ein Student. Wieso die Landesdirektion nicht all ihren Absolventen Verträge anbietet. Schnell gehen die nächsten Hände hoch.

Eine Studentin will wissen, wann endlich das Campus-WLAN komme. Bei der Frage meldet sich Kanzler Degenkolbe zu Wort. „Wir sehen das selber als ein Problem und arbeiten daran“, sagt er.

Als der Ministerpräsident das Mikrofon wieder nimmt, sagt er: „Ich nehme von solchen Veranstaltungen immer ein Anliegen mit, um das ich mich kümmere. WLAN?“, fragt er. Lauter Beifall erklingt im Saal und Kretschmer nickt.

Die Studierenden wollen wissen, wie er zu Facebook-Seiten von Behörden stehe und warum er gegen die Ehe für alle abgestimmt hat. Einer fragt, wie man sich das mit der Ausbildungsoffensive vorstellen muss: „Wir bekommen neue Dozenten, werden bald viel mehr. Wo kommen wir alle unter? Stapeln wir uns hier?“ Kretschmer sagt, dass das nicht passieren werde. Die Ausbildungsqualität dürfe unter den steigenden Zahlen nicht leiden. Die Bauplanungen für einen Hörsaalneubau liegen zurzeit beim Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement zur Prüfung. Der ist für die Bewilligung der Baumaßnahme zuständig.

„Jetzt müssen Sie sich aber entscheiden, was ich mitnehme“, sagt Kretschmer verschmitzt und schaut fragend ins Publikum. „WLAN oder einen Neubau?“ „Oder eben beides“, antwortet jemand und wieder brandet Beifall auf. Kretschmer nickt und sagt, er wolle sich für die beiden Themen starkmachen.

Nach neunzig Minuten biegt sein Fahrer vom Parkplatz ab und fährt Richtung Dresden. Kretschmer hat gesagt, er wolle wiederkommen. Dann sei hoffentlich auch der neue Studiengang auf der Zielgeraden. Einen Bachelor in Verwaltungs-IT hatte der Ministerpräsident nämlich selbst immer wieder gefordert.

Stefan Kuhfs

Absolvent des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung

Prominenter Besuch zum Studienanfang



v. l. Rektor Prof. Dr. Frank Nolden, Marian Wendt, Mitglied des Bundestages, Thomas de Maizière, Bundesinnenminister a. D.

Am Dienstag, dem 18. September 2018, diskutierte der ehemalige Bundesminister des Innern, Thomas de Maizière, mit Studenten des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung der Hochschule Meißen. Begleitet wurde er von Marian Wendt, Mitglied des Bundestages. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden explizit Studenten des ersten Semesters eingeladen. Thomas de Maizière sprach zu dem Thema, wie die Bundespolitik die Verwaltung und die Länder beeinflusst. Anschließend stellte er sich im Rahmen einer Diskussionsrunde den Fragen der Studierenden.

Der ehemalige Bundesinnenminister war bereits mehrmals zu Gast an der Hochschule. Sofern es seine Zeit erlaubt, steht er bei offiziellen Terminen, beispielweise im Rahmen der Sommerfakultät oder eben auch bei Diskussionsrunden mit den Studenten, zu aktuellen Themen zur Verfügung und stellt sich offen den Fragen der jungen Leute, die in ihrem Studium für den Einsatz in staatlichen und kommunalen Verwaltungen vorbereitet werden.

Er selbst sagt: „Die Ausbildung junger Mitarbeiter unserer öffentlichen Verwaltungen liegt mir sehr am Herzen, weshalb ich mich freue, mit Ihnen in einen regen Austausch zu aktuellen tagespolitischen Themen treten zu können.“ Auch seine Aussage zu Beginn der Veranstaltung, dass ihn die Begegnungen mit jungen Studierenden in seinem Wahlkreis erden und aufzeigen,

wo die Probleme liegen und wie wir sie lösen können, bestimmte in den folgenden Stunden die Richtung der Diskussion.

Bestandteil dieser waren unter anderem Fragen zur Zentralisierung der Beamtengehälter sowie die Lösung der Entscheidungshoheit aus den Händen der Länder. Des Weiteren gab es Fragen zur Einnahmeverteilung zwischen Bund und Ländern sowie zum Einsatz der Bundeswehr in Krisenfällen und zum Föderalismus.

Hannes Augustin

Student des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung, Seminargruppe 18/03



Studienreform im Bachelorstudien- gang „Allgemeine Verwaltung“

Im September begannen die Studenten des Einstellungsjahrgangs 2018 am Fachbereich „Allgemeine Verwaltung“ ihr Studium an der HSF Meißen auf der Grundlage einer neuen Modulstruktur. Während der Ablauf des Studiums im Wesentlichen unverändert blieb, wurden unter Zugrundelegung u.a. der Evaluationsergebnisse und der Praktikumsauswertungen seit 2011 inhaltliche und strukturelle Anpassungen vorgenommen. Diese tragen der besseren Studierbarkeit, der engeren Verzahnung von Theorie und Praxis und der Interdisziplinarität, die eine moderne Verwaltung fordert, Rechnung.

In einem intensiven Diskussionsprozess zwischen der Studentenschaft, den Ausbildungsbehörden, den Lehrenden und der Studienorganisation wurde eine neue Modulstruktur entwickelt, der der Fachbereichsrat „Allgemeine Verwaltung“ im August 2017 zustimmte. Auf dieser Basis folgte eine Überarbeitung der Modulinhalte, die sich für das aktuelle erste Semester in neuen Modulbeschreibungen und Stoffgliederungsplänen finden.

Neben dem Anspruch der Wissenschaftlichkeit wird der Leitgedanke der praxisorientierten Interdisziplinarität verfolgt, die sich an den späteren Berufsfeldern orientiert. Die für einen Verwaltungsgeneralisten und Public Manager wichtigen Rechtskenntnisse, die auch relevante internationale Aspekte, etwa des europäischen Rechts, einbeziehen, sind mit betriebswirtschaftlichen, sozial- und politikwissenschaftlichen Kenntnissen und der Kompetenzvermittlung zur Beherrschung digitalisierter Verwaltungsprozesse eng verbunden. Aktuelle Herausforderungen haben Eingang in das Studium gefunden oder wurden neu gewichtet – etwa im Bereich der Informationssicherheit, der elektronischen Kommunikation und Vorgangsbearbeitung, des Asyl- und Ausländerrechtes und der interkulturellen Kompetenz sowie des Europarechts. Daneben sind insbesondere die Spezialisierungsvarianten des fünften Semesters bedarfsgerecht angepasst. So ist zum Beispiel eine neue kommunalrechtliche Vertiefung vorgesehen. Neu ist auch die Streckung umfangreicher Module über zwei oder sogar drei Semester. Im Modul „Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandelns“ können in den ersten beiden Semestern bisher getrennte Inhalte des allgemeinen und besonderen Verwaltungsrechts praxisgerecht verknüpft werden. Begleitet werden die rechtlichen Erkenntnisse unter anderem in einem neuen

Modul „IT-gestützte Verwaltungsorganisation“, das sich ebenfalls über zwei Semester erstreckt. Insgesamt drei Module (Bau- und Umweltrecht, Personalmanagement und Projektarbeit) sind quasi als Brücke über das Praktikum gestaltet, das heißt, sie beginnen im zweiten Semester und finden erst im vierten Semester ihren Abschluss. Damit werden Teile der Praktika in die fachtheoretischen Module konkret eingebunden. Die Projektarbeit diene hierbei als Vorbild. Durch einen neuen Zuschnitt der Praktikumsmodule im dritten Semester wird ferner die Flexibilität der Ausbildung der Studenten in den Behörden erhöht.

Neu ist ebenfalls das fakultative Angebot zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, zu Methoden der empirischen Sozialforschung und zur Statistik. Die Lehrveranstaltungen finden inhaltsgleich in jedem Theoriesemester statt, so dass eine Teilnahme über die Semester verteilt möglich ist und einzelne Kenntnisse jeweils zu der Zeit erlangt werden können, in der sie notwendig sind. Das Angebot ist bedarfsgerecht erweiterbar.

Die Modulstruktur und die Modul Inhalte spiegeln eine zwischen den Akteuren eng abgestimmte Weiterentwicklung des Bachelorstudienganges wider, der an die Anforderungen der Verwaltungspraxis angepasst ist, eine bessere Verteilung des workload über die Semester aufweist und in dem fachtheoretische und berufspraktische Inhalte stark verzahnt sind. Damit ist eine neue Grundlage für ein modernes Bachelorstudium „Allgemeine Verwaltung“ an der HSF Meißen geschaffen.

Den Entwurf der Modulstruktur finden Sie unter

www.hsf.sachsen.de/studium/bachelorstudiengaenge/bachelorstudiengang-allgemeine-verwaltung.

Christiane Kuhn

Dozentin am Fachbereich Allgemeine Verwaltung und Vorsitzende der Studienkommission

Studieren mit Kind an der HSF

Meißen

Beim Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte spielt die sogenannten „Work-Life-Balance“ eine immer wichtigere Rolle. Gerade Wirtschaftsunternehmen werden sich dieser Tatsache inzwischen bewusst und rücken unter anderem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zunehmend in den Fokus. Auf diese Weise wird um die besten Fachkräfte geworben. In der öffentlichen Verwaltung sind, trotz der absehbaren Überalterung der Bediensteten und dem daraus drohenden Fachkräftemangel in den kommenden Jahren, dagegen nur wenige Bemühungen zu beobachten.

Gegenwärtig startet die Sächsische Landesregierung eine Ausbildungsinitiative, um geeignete Bewerber/Innen für Ausbildungs- und Studienplätze im öffentlichen Dienst zu gewinnen. Hierbei tritt sie sowohl in den Wettbewerb mit den Unternehmen der Wirtschaft als auch mit den Arbeitgebern des öffentlichen Dienstes anderer Bundesländer. Um die Zielgruppe geeigneter Bewerber/Innen zu erweitern, sollte in Erwägung gezogen werden, die Voraussetzungen für eine familienfreundliche Hochschule am Standort Meißen zu schaffen. Mit der Frage, wie eine solche aussehen könnte, haben sich die Studierenden Ulrike Benedix, Jakob Hänel und Ronny Mehnert aus dem Fachbereich „Allgemeine Verwaltung“ im Rahmen einer Projektarbeit befasst. Diese trägt den Titel „Vereinbarkeit von Familie und Studium – Verbesserungsmöglichkeiten zum Studium mit Kind an der HSF Meißen“ und ist demnächst in unserer Bibliothek einsehbar.

Das Ergebnis der Projektarbeit stützt sich dabei im Wesentlichen auf eine Umfrage, die in der Zeit vom 29. April und 11. Mai 2018 an der HSF durchgeführt wurde. Befragt wurden dabei alle Studierenden mit Kind(ern) der Studienjahrgänge 2015 bis 2017, insgesamt 75. 57,3 % der Studierenden haben sich an der Umfrage beteiligt. Eine Differenzierung nach Fachbereichen wurde nicht vorgenommen.

Darüber hinaus gibt die Studie einen beispielhaften Überblick über entsprechende Möglichkeiten, die andere Hochschulen in Deutschland Eltern mit Kind(ern) bieten.

Zu den Vorschlägen gehören unter anderem ein/e Familienbeauftragte/r, eine Arbeitsgruppe von Studierenden und Mitarbeitern, ein Elterntreff/-café, eine Vorlesung zum Zeitmanagement vor Studienbeginn, Videoaufzeichnungen von Vorlesungen, Lernsamstage mit Kinderbetreuung, Eltern-Kind-Wohnheimplätze, Eltern-Kind-Arbeitszimmer, Still- und Wickelräume, eine Spielecke in der Bibliothek, eine 24-Stunden-Bibliothek, eine Kooperation mit einer Kindertagesstätte, eine Notfallbetreuung, ggf. eine separate Seminargruppe für Eltern oder ein Kinderessen in der Mensa.

Inwieweit die Umsetzung der/einiger Vorschläge realistisch ist, bleibt abzuwarten. Den Kommunen und dem Freistaat Sachsen sollte aber bewusst sein, dass ihnen zukünftige Absolventen/innen mit Kind(ern) auch Vorteile bringen. So ist bei vielen Studierenden die Familienplanung nach einem erfolgreichen Ende des Studiums bereits abgeschlossen. Des Weiteren haben sich Studierende mit einer derartigen Doppelbelastung auch als relativ stressresistent erwiesen.

Allen Interessierten sei die Lektüre dieser Projektarbeit ans Herz gelegt.

Maria-Luisa Domínguez-Becker

Dozentin am Fachbereich Allgemeine Verwaltung

Die Legende lebt!

Nach dem überaus erfolgreichen Fußballjahr 2017, in dem wir Sächsischer Hochschulvizemeister in der Halle und Hochschulmeister auf dem Kleinfeld wurden, war man geneigt zu glauben, dass die Erfolge unserer Mannschaft eher "Eintagsfliegen" waren und nicht so schnell wiederholbar sein werden.

Die Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Kleinfeldfußball, die, organisiert von der Landeskonferenz Hochschulsport Sachsen, in diesem Jahr am 31. Mai in Leipzig stattfanden, belehrten uns zu unserer großen Freude eines Besseren.

Einmal mehr überzeugte unser Hochschulteam in taktischer, fußballerischer und athletischer Sicht und holte aus dem Kreis von 9 teilnehmenden sächsischen Mannschaften (Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien) den Titel auch 2018 wieder nach Meißen!

Dabei verlief das Turnier zu Beginn so gar nicht nach unseren Vorstellungen. Obwohl wir zunächst die maximal zulässige Zahl der spielberechtigten Akteure ausgenutzt und 11 Spieler für die Mannschaft nominiert hatten, kamen kurzfristig drei verletzungs- bzw. krankheitsbedingte Absagen. Damit konnten wir in Leipzig nur mit einem Auswechsellspieler antreten. Hinzu kam, dass zwei Mitspieler wegen erst kürzlich überstandener Verletzungen noch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte ins Turnier gehen mussten. Im Gegensatz zum Vorjahr kam noch eine unerträgliche Hitze (am frühen Nachmittag waren es 32 Grad im Schatten!) und ein knochenharter, holpriger Platz dazu.

In die widrigen Rahmenbedingungen fügte sich unser erstes Vorrundenspiel nahtlos ein. Gegen die HTW Dresden wurde trotz großer spielerischer Überlegenheit und zahlreicher vergebener Torchancen nur ein torloses Remis erzielt. Kurz darauf ging auch noch das Vorrundenspiel gegen die zweite Mannschaft der Uni Leipzig mit 1:0 verloren. Damit mussten wir im letzten Vorrundenspiel gegen die TU Dresden unbedingt gewinnen und danach auf die Schützenhilfe der Leipziger hoffen. Beides ging, wenn auch sehr knapp, zu unseren Gunsten aus. Wir gewannen durch ein Flugkopfballtor von Janis Träger 1:0 und die Uni Leipzig II. mit 2:0 gegen die HTW Dresden, sodass wir als Gruppenzweiter der Staffel A im Halbfinale auf den Ersten der Staffel B, die Uni Leipzig 1. Mann-

schaft, trafen. Diese Mannschaft hatte in ihrer Staffel alle Vorrundenspiele ohne Punktverlust gewonnen. Formal also eine Partie David gegen Goliath!

Was darauf folgte war ein Spiel, welches an Dramatik, spielerischer Disziplin und vor allem Einsatzbereitschaft unserer Männer fast nicht mehr zu überbieten war. Durch einen sehr schönen Spielzug unseres Teams, den "Floh" Burkert zum 1:0 nutzen konnte, gingen wir nach ca. 5 min verdient in Führung, mussten uns in der Folgezeit aber immer öfter der Angriffe der anstürmenden Leipziger erwehren. Meisterhaft dabei unser Keeper Florian Krost, der gleich mehrfach erfolgversprechende Aktionen der Leipziger mit Glanzparaden zunichte machte. Am Ende des Spieles konnten wir jubeln! Wir waren Finalteilnehmer!

Im Finale trafen wir auf einen alten Bekannten aus unserer Vorrundengruppe. Die zweite Mannschaft der Uni Leipzig, gegen die wir in der Vorrunde verloren hatten.

Bei brütender Nachmittagshitze wuchs unser Team im Finale dann einmal mehr über sich hinaus. Obwohl kräftemäßig schon an der Leistungsgrenze, kämpfte die Mannschaft vorbildlich und zeigte trotzdem noch sehr gute fußballerische Leistungen. Folgerichtig konnten wir in diesem Spiel durch ein weiteres Tor von "Floh" Burkert 1:0 in Führung gehen. Trotz mehrerer Glanzparaden von "Krosti" gelang – sehr zu unserem Leidwesen – den Leipziguern zwei Minuten vor Spielende der Ausgleich. Damit musste der Hochschulmeister wie im vergangenen Jahr per 9 – m –Schießen ermittelt werden.

Gemäß Losentscheid mussten die Leipziger vom Punkt beginnen. Danach entwickelte sich ein wahrer Krimi, den wir am Ende mit 2:1 für uns entscheiden konnten.

Herzlichen Glückwunsch an das Team zu dieser meisterhaften Vorstellung. Wir können sehr stolz auf unserer Mannschaft sein, die einmal mehr gezeigt hat, dass durchaus auch kleinere Hochschulen durch fleißiges Training, Disziplin, Kampf- und vor allem Teamgeist in der Lage sind, großartige Leistungen zu vollbringen.

Und so sehen die Spieler-Legenden aus:



Untere Reihe von links:

Janis Träger (FS), Florian Burkert (FA), Florian Krost (FA), Jonathan Reichel (FS),

Obere Reihe von links:

Frank Roleder, Kevin Budach (FS), Moritz Heidenblut (FA), Philipp Kober (FF), Edward Thamm (FA)

Frank Roleder

Sportfachbetreuer Fußball

Kurznachrichten

1 Masterstudiengang Public Governance – Studenten des dritten Immatrikulationsjahrganges begrüßt

Über die Resonanz auf die im Februar 2018 veröffentlichte und nunmehr schon dritte Ausschreibung waren wir sehr erfreut. Bis zum Bewerbungsschluss am 02. Mai 2018 erreichten die Hochschule 45 Bewerbungen. Nach der Bewertung der Bewerbungsunterlagen durch eine Auswahlkommission wurden 39 Bewerber zu einem Auswahlgespräch eingeladen und schließlich 26 von ihnen zum Studium zugelassen. Unter den zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern befinden sich je 10 Studenten, die gegenwärtig beim Freistaat Sachsen bzw. in einer sächsischen Kommune beschäftigt sind. Noch vor dem offiziellen Start befassten sich mehr als die Hälfte der neuen Masterstudenten in einem Brückenkurs mit den Besonderheiten der Rechtsanwendung in der öffentlichen Verwaltung.

Am 27. August konnte der Rektor, Prof. Dr. Nolden, die neuen Masterstudenten begrüßen und diese auf die Herausforderungen der kommenden drei Jahre einstimmen. In der folgenden Präsenzwoche setzten sich die Studenten in täglich acht bis zehn Lehrveranstaltungsstunden mit Inhalten in den Modulen „Public Management und Governance“, „Angewandte Wirtschaftspolitik“, „Rechtliche Grundlagen und Perspektiven öffentlichen Handelns“ und „Digitale Informationsverarbeitung“ auseinander. Im Rahmen der Präsenzwoche trug ein Grillabend, an dem neben den neu immatrikulierten Studenten auch die Masterstudenten des dritten und fünften Semesters, Lehrende im Masterstudiengang und Mitarbeiter aus dem Bereich Studienorganisation teilnahmen, zum besseren Kennenlernen bei.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

2 Zusammenarbeit mit der Hochschule Kehl im Bereich der Fortbildung für kommunale Wahlämter

Rektor, Kanzler und die beiden stellvertretenden Rektoren, Prof. Fritz Lang und Andreas Janning-Pott, besuchten im April dieses Jahres die Hochschule Kehl, um sich mit der dortigen Hausspitze über die Vertiefung der Zusammenarbeit auszutauschen.

Die Hochschulen pflegen seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft und unterstützen sich gegenseitig bei Projekten.

Aktuell ist ein Seminarangebot für Bürgermeister von Kleinstädten und Gemeinden geplant. Konkretisiert wurde die Kooperation bei einer Konferenz im Rahmen der diesjährigen Sommerfakultät. Derzeit erarbeitet die Hochschule

Meißen ein entsprechendes Fortbildungskonzept, welches zur Rektorenkonferenz im November 2018 abgestimmt wird. Der Start des Fortbildungsangebotes ist für 2019 vorgesehen.



Witt; Rektor der Hochschule Meißen, Prof. Dr. Frank Nolden; Andreas Janning-Pott; Frank Degenkolbe; Prof. Dr. Jürgen Kegelmann & Prof. Fritz Lang

Foto: (Hochschule Kehl)
von links: Rektor der Hochschule Kehl, Prof. Paul

Christine Skokan
Pressesprecherin

3 „Tag des Kommunalen“ an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen)

Am 20.09.2018 fand an der HSF Meißen ein weiterer „Tag des Kommunalen“ in Sachsen statt. Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist, mit den Verantwortlichen unterschiedlicher Bereiche aus den sächsischen Kommunalverwaltungen zu aktuellen Themen ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung beleuchtete das „Handeln der sächsischen Kommunen in ausgewählten rechtlichen Kontexten“. Konkrete Themen waren beispielsweise die Datenschutzgrundverordnung, die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung sowie die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand. Als Referenten traten neben dem stellvertretenden sächsischen Datenschutzbeauftragten, Bernhard Bannasch, und dem Amtschef der Staatskanzlei, Thomas Popp, auch Wissenschaftler der Hochschule Meißen auf. Für jeden der Themenblöcke war Zeit für Rückfragen und Diskussion eingeplant, die von den zahlreichen Teilnehmern rege genutzt wurde.

Christine Skokan
Pressesprecherin



4 Save the date – Sommerfest des Fördervereins 2019

Der Förderverein der Hochschule Meißen wird nach Beschluss des Vereinsvorstands am Abend des 21.06.2019 ein Sommerfest in der Hochschulmensa auf dem Campus der Hochschule ausrichten. Nach der überwältigenden Resonanz zur erfolgreichen Jubiläumsfeier im September 2017 hat sich der Förderverein das Ziel gesetzt, allen Absolventen sowie ehemaligen und gegenwärtigen Mitarbeitern und Studenten einen regelmäßigeren Austausch zu ermöglichen.

Für die Absolventenjahrgänge 2014, 2009, 2004 und 1999 bietet das Sommerfest sicher auch eine gute Plattform, den fünf-, zehn-, fünfzehn- und zwanzigjährigen Studienabschluss zu feiern. Der erste Absolventenjahrgang trifft sich sicher gern vollzählig zum 25-jährigen Absolventenjubiläum in Meissen.

Neben dem leiblichen Wohl wird an dem Abend auch ein DJ für die musikalische Untermalung sorgen. Für Interessenten steht eine begrenzte Anzahl Übernachtungsplätze auf dem Campus zur Verfügung. Der Teilnehmerbeitrag wird (inkl. einer Auswahl an Essen und Getränken) unter 25 Euro pro Person betragen. Hinzu kommen ggf. noch die Übernachtungskosten.

Für die Planung und Kostenkalkulation werden Anmeldungen zunächst bis 02.01.2019 unter der E-Mailadresse foerdervereinsf@gmail.com entgegengenommen. Bitte teilen Sie uns die Anzahl der benötigten Karten und ggf. der Übernachtungsplätze mit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen im Auftrag des Vorstandes

Kevin Hache

Absolvent und 1. stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins

Termine der HSF - 2019

A) Veranstaltungen:

Weihnachtsvorlesung
 Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
 10. Dezember 2018, 17:00 Uhr, Mehrzweckhalle
 Herbert-Böhme-Straße 11

Tag der offenen Tür
 Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
 10. Januar 2019, 08:00 bis 14:00 Uhr,
 Herbert-Böhme-Straße 11

Sommerfest des Fördervereins
 Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
 21. Juni 2019, ganztägig,
 Herbert-Böhme-Straße 11

B) Studienberatung

Bei folgenden externen Messen und Infoveranstaltungen stehen unsere Kolleginnen und Kollegen von der Studienberatung mit einem Informationsstand als Ansprechpartner für Interessenten zur Verfügung:

Messe „Chance“
 11. Und 12. Januar 2019,
 Messestraße 10, 06116 Halle

Messe „Karrierestart“
 18. - 20. Januar 2019, 10:00 bis 17:00Uhr,
 Messering 6, 01067 Dresden

OB-Initiative „Ausbildung 2019“
 19. Januar 2019, 9:00 bis 12:00Uhr,
 Stadthalle Limbach-Oberfrohna, Stand der Stadt Limbach-Oberfrohna

Hochschultag BIZ-Chemnitz

26. Januar 2019, 10:00 bis 15:00Uhr,
Heinrich-Lorenz-Straße 20, 09120 Chemnitz

Vortrag BIZ-Bautzen

2. April 2019, 16:00 Uhr,
Neusalzaer Straße 2, 02625 Bautzen

Vortrag BIZ-Zwickau

2. April 2019, 16:00 Uhr,
Pölbitzer Straße 9a, 08058 Zwickau

Messe „vocaticum 2019 Dresden“

16. April und 17. April 2019, 8:30 bis 14:45 Uhr,
Flughafen Dresden, Flughafenstraße, 01109 Dresden

Hochschultag BIZ Annaberg-Buchholz

25. Mai 2019,
Paulus-Jenisius-Straße 43, 09456 Annaberg-Buchholz



Herausgeber:

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Der Rektor

Redaktion:

Christine Skokan

Gestaltung und Satz:

H. I. Schimek

isline Coaching, Design & Development

Druck:

Druckerei der HSF Meißen

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Pressestelle

Herbert-Böhme-Straße 11

01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473644

E-Mail: pressestelle@hsf.sachsen.de

www.hsf.sachsen.de